

b) Wiegenlied.

Schlafe Kindchen, schlafe ein —  
Draussen blüht die Linde,  
Und im gold'nen Abendschein,  
Schwankt die Mauerwinde.

Leise durch die Haide ziehn  
Süsse Blumendüfte;  
Frühlingsrosen frisch erblühen.  
Lauer wehn die Lüfte.

Schlafe Kindchen, schlafe ein —  
Träum' Du Menschenblüthe  
Von den sel'gen Engelein  
Und des Vaters Güte!

*Rud. Hirsekorn.*

c) Wegmüde.

Die Wälder so still und die Ferne so leer —  
So grau der Himmel darüberher;  
Und in der Seele zerrissen und tot  
Das bisschen Glück, das die Liebe mir bot.  
So müde, so müde mein schleppender Gang,  
Und der Weg, den ich gehe, so lang — so lang.

*Maidy Koch.*

d) Recka's Lied

(aus Ludwig Ganghofer's Roman „Die Martinsklause“).

Ich hab' ein trauten Liebgesell,  
Hai ja!  
Der ist als wie der Wind so schnell,  
Hai ja!  
Und wenn ich reit auf grüner Au,  
In Wald und tiefen Klüften,  
Zieht hoch er über mir im Blau  
Und grüsst mich aus den Lüften.  
Haia ho! Mein Edilo,  
Mein weissgefleckter Falke!

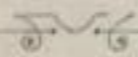
Es lag sein Horst, weiss nicht, wie weit,  
Hai ja!  
Doch kennt er nicht das Heimeleid,  
Hai ja!  
Und fliegt er noch so hoch und frei,  
Mein Wink beruft ihn schnelle;  
So minnet er mich fest und treu,  
Recht wie ein Trautgeselle.  
Haia, ho! Mein Edilo,  
Mein weissgefleckter Falke!

**Solostücke** für Violoncell, vorgetragen von Herrn Rudolf  
Krasselt aus Baden-Baden.

a) **Nocturne** von *Fr. Chopin.* b) **Tarantelle** von *D. Popper.*

Pianoforte-Begleitung: Herr Max Wünsche aus Plauen i. V.

**Jubelouverture** (Op. 103, C dur) von *J. Raff.*



**Concertflügel von Julius Blüthner.**

Anfang 4 Uhr Nachm.

Ende 1/2 6 Uhr.

